



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Zweyter Absatz. Der H. Cæcilius erlanget durch sein Predigen und Marter
Bekehrung der Stadt Granada.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Der Heil. Cæcilius erlangt durch sein Predigen / und Marter die
Befehung der Stadt Granada.

10. **A**ber O Granada! aber O Granada! es ist wohl wahr Cæcilius dein Hirt hat dir mit der starcken Possaunen-Stimm seiner Lehr in die Ohren geschrien / als wie einem andern Jericho: gleich wohl aber seynd deine Mauern doch nit wider gefallen / den wahren Glauben einzulassen / deine Befehung ist so leichter Ding nit zu End gebracht worden. Nondum statim finis. Du hast zu vor nit ohne Grausamkeit das Leben genommen demjenigen / der kommen ist dir das Leben zu geben / besser kan ich es dir erklären / wan ich sage / dein Cæcilius seye dir gewesen ein anderer Gedeon, der seinen Leib nit anderst als ein irdenes Geschir in dem Ofen hat ausbrennen und hernach in dem Todt zertrimmeren lassen / damit er auf diese Weis die Madianiter / wil sagen / deine blinde Irrthum in die Flucht treiben möchte / und eben wegen dessen sagt unser liebster HERR JESUS CHRISTUS / daß es zu vor mit allem Gewalt gestritten seyn müsse Oportet primum hæc fieri. Allzumahlen der Streitt der blutigen Marter / und Todt Cæcilius fast dasjenige und füglichste Mittel gewesen die Befehung der Stadt Granada zu erhalten.

11. Numerorum am 33ten. befehlet Gott der HERR / daß der hohe Priester solte hinauf steigen auf den Berg Hor, oder Moisa, welches eines ist wie es der gelehrte Lyranus, und Cardinal Hugo anmercken: und auf diesem Berg solt er sterben. Ist es aber geschehen? ist er gestorben? ja / wie aber? laßet uns ein wenig die Umständ betrachten. Ascenditque, sagt der Göttliche Text. Sacerdos in montem Horiubente Domino, & ibi mortuus est anno quadragesimo egressionis filiorum Israel ex Egypto, mense quinto, prima die mensis. So ist also der hohe Priester auf dem Berg gestorben in dem vierzigsten Jahr nach dem Auszug aus Egypten, in dem fünften Monat / an dem ersten Tag dess Monats. Da wollen wir erstlich erkundigen / was dieses für ein Monat seye / der Monat Julius ist es / sage die drey gelehrte Sanchez, Cornelius, und Lyranus, dan sie fangen die Monat-Zahl an von dem Märzen / in welchem bey denen Hebræern das geistliche Jahr anfanget. Der Heil. Hieronymus, der ehrwürdige Rangelius, und Josephus hingegen sagen es seye der Hornung der fünfte Monat / und fangen an zu zehlen von dem October, oder Weinmonat / welches der Anfang ist im weltlichen Jahr October erat

primus mensis, seynd die Wort des Heil. Hieronymi: & Januarius quartus &c. Diesem Zufolg dan / so ist der hohe Priester gestorben den ersten Tag im Hornung / wo aber und in was für einem Theil dess Bergs. Rabbi Salomon gibt aus / er seye in einer Höhle gestorben / welche der vorsichtige GOTT seinem hohen Priester zubereit / und vorhin veranstaltet hatte / und in dieser höhe habe selbiges mahl ein Feuer gebrunnen. Cum ascendissent in montem, viderunt ibi speluncam à Deo paratam, & in ea lampadem ardentem. Dieses ist alles gar recht / wer ist aber jetzt wohl der hohe Priester / der in dieser Berg-Höhle den ersten Tag Hornung gestorben ist? die zwey hochgelehrte Oleaster und Cornelius à Lapide fangen an denselben zu beschreiben / und sagen / er habe allda auf dem Berg Priesterliche Kleider angehabt / benantlich habe er jenes Überkleid ange tragen / an dessen Saum-Glöcklein und Granat-Äpfel hangeten / wie vil aber waren dieser? der Heil. Prosper zehlet 50. der Heil. Hieronymus 72. Clemens Alexandrius hundert / und sechs und sechzig gewesen / so vil nemlich Tag im Jahr seynd / allein aus diesem allen kan ich noch nit wissen / wer er gewesen seye. Ist dan kein anderes Kenn-Zeichen mehr übrig? ja es ist noch ein anderes Anzeigen vorhanden / sagt der geistreiche P. Barradius, welches klar weist / wer der hohe Priester seye: Quis sit hic Pontifex doceat nos aurea illia lamina jenes goldene Blat solle uns weisen / wer dieser hohe Priester seye / was weist dan endlich dieses Blat? daß es dem Buchstaben nach Aaron der hohe Priester seye / dieses weist es.

Allein / wan wir jetzt dem geheimen Verstand wollen nach gehen / wer ist wohl derjenige hohe Priester / an deme gegenwärtiges Granada als ein so edler Granat-Äpfel hanget? wer ist wohl jener hohe Priester / der mit der Glocken dess Predig-Umbts (wie es der Heil. Cyrillus ausleget) der Stadt Granada vorgangen ist alle Tag des ganzen Jahrs? worzu aber frage ich so lang? hat dan nit den hohen Priester Aaron verrathen / wer er seye / ein gewisse Platten? eben recht auch allda auf diesem Berg triffe ich an ein solche Platten / welche uns unseren hohen Priester Cæcilius vermehret. Auf dieser Platten aber seynd folgende Wort enthalten: Anno secundo Neronis imperii, Kalendis februarii passus est martyrium in hoc loco * Illipulitano D. Cæcilius &c. Welches ja

klar so vil lautet: diser hohe Priester ist der Heil. Cacilius, so vil lautet es / das / wan der hohe Priester Aaron auf dem Berg Hor den ersten Tag Hornung gestorben ist / so ist auch der hohe Priester Cacilius den ersten Tag Hornung auf diesem Heil. Berg gestorben / so vil lautet es / das / wan Aaron in einer Berg-Höhle bey dem Feur gestorben ist / so ist gleichermaßen auch Cacilius in der Höhe dieses Bergs von dem Feur verzehret worden / so vil lautet es / das / wan an dem Klaid des hohen Priesters Aaron Glöcklein und Granaten gehangen / eben also hangen an dem Klaid des Heil. Cacili, der da als ein hoher Priester / und Kirchen-Vatter diser getränen Stadt geprediget / und vorgestanden / so vil schöne Granat-Aepffel als eifrige Christen / dahier in der Stadt als wie die Körnlein in einem Granod sich befinden. Da sehet ihr ja A. N. wie eines mit dem andern so genau zutrefte.

Nun ist die Frag an deme / warum doch der hohe Priester Aaron auf besagten Berg gestorben seye / und zwar mit ein klein weniges zu vor / ehe das Israelische Volk in das gelobte Land eingezogen ist? dan es ist ja eben noch das selbige Jahr das anseroähltie Volk in das Land Canaan eingangen / wie es dan auch nit anderst ist; zumahlen dis das vierzigste Jahr ware nach dem Auszug aus Egypten / wie kommt es dan das Aaron vor sterben müste? diejenige / welche in Auslegung der göttlichen Schriftt bloss auf den Buchstaben gehen / werden mir sagen / es seye ein Straff / weil er gar einen wankenden Glauben gehabt / da man aus dem Felsen Wasser heraus geschlagen hat. Gleich wohl aber so hat GOZT der HERR schon vorher / eh sich dieses mit dem Wasser zugeragen / das Urtheil gefellet / das aus allen mehrer nit als nur zwey einziger nemlich der Josue, und der Caleb in das gelobte Land kommen würden. Sehe man hierüber den gelehrten Lyanum über das 14te. und 20te. Capitel Numerorum. Sehe aber deme wie ihm wolle: ich halte darvor diser Todt seye darum vorgangen / damit dadurch der Einzug in das gelobte Land beschleuniget würde; dan wer ist derjenige / der das Israelische Volk ganzer vierzig Jahr lang in der Wüsten hin / und her geführt und aufgehalten hat; da sie doch in gar wenig Tagen hätten können in das Land Canaan kommen? ihr eintzig Unglauben / und Hartneckigkeit hat sie so lang aufgehalten / sagt der berühmte Abulensis, und solt etwer wohl meinen / das nit eben auch diese Hartneckigkeit Ursach an des Aarons Todt seye? es ist nit anderst Vermög der allgemeinen Glosa, und Aus-

legung: der Todt des Aarons ist ein Straff des Unglaubens des Israelischen Volks / wan diesem also so ist diser Unglauben der eigentliche Mörder des hohen Priesters Aarons gewesen? so seye es dan / Aaron stirbt dahin; kaum aber wird er die Augen zugedrückt haben / so wird er also bald mit Nachschreyen über seinen Todtschläger: er wird bey dem gerechten GOZT anhalten / das zur gebührender Straff gezogen werde mit das Israelische Volk / sonder dessen Unglauben / und Hartneckigkeit / als welche ihn um sein Leben / das Volk aber so lange Zeit um das gelobte / und verheißne Land gebracht habe: und mithin dan wird diser Todt das allgemeine wohl ergeben befördern / in deme er den Unglauben vertilgen wird / der bishero den Genuss eines so fruchtbaren Lands hinterstellig gemacht hat.

Zur Sach derowegen zu kommen; wer ist wohl in dem Weeg gestanden / das der wahre Glauben nit hat können in Granada eingehen zur Zeit / da Cacilius noch lebte / und predigte? ganz gewiß nichts anders als eben diser Stadt Unglaubigkeit / und Hartneckigkeit. Dergestalten dan / O gütiger GOZT! stirbt Cacilius dahin eh sich Granada befehret hat? Ja ja er ist vor gestorben / dieses aber müste seyn. Oportet primum hæc fieri. Und alsdan wird die Befehrung der ungläubigen Stadt nit mehr lang ausbleiben. Zumahlen diser Todt keines Weegs Stum seyn / sonder alsobald um Nachschreyen wird wider den Unglauben / der selben verursacht hat. Wan sich die Sach also befindet / so sterbe halt unser Heil. Cacilius, und sein Todt begehre / das der Unglauben ausgeredet werde: und eben auf diese Weis wird er dasjenige / was er in seinem Leben mit so villem Schreyen / und Predigen nit hat erhalten können / nach seinem Todt in disen geheiligten Klippen / und Feur-Ofen erhalten; nemlich die Befehrung / die Ubergab / und ewige Glückseligkeit der Stadt Granada. Wohl hat hierzu geredet der Heil. Iudorus, da er sagt: Tale quippe Dux nocter ad prædicationis prælium duxit; qui despecta salute corporum hostes suos moriendo prosternebat. Solche Helden hat ihme Christus unser HERR zu Ausführung des Evangelischen Kriegs erkiesen / welche das Leben des Leibs verachten / und mit dem sterben überwinden wurden / auf diese Weis dan ist ja der Marter-Kampf / und Todt des Heil. Cacili ersprießlich gewesen / zu erlangen / was er Zeit seines lebens hitzig verlangt / und gewünscht hat. Oportet.

14.

S. Ihd in
comenti
cap. 5.
Villari. in
jud. 7. vi
1.

13.

Abul. in
Numer. 13.

Abul. ibi.

de Barzia Sanderale.

3

Druck